



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 15. bis 21. August 2024

Die polnische Politik liefert weiterhin genügend Gesprächsstoff. In der vergangenen Woche waren wir Zeugen des Rücktritts des stellvertretenden Justizministers Bartłomiej Ciążyński, nachdem dieser seinen Privaturlaub zum Teil aus öffentlichen Mitteln finanziert hatte. Zugleich bildeten Regierung und Präsidentenumfeld eine gemeinsame Front gegen die Vorwürfe, Polen habe 2022 einen Anteil bei den Angriffen auf die Nord Stream-Gaspipeline gehabt. Der Verfassungsgerichtshof unter der Leitung von Julia Przyłębska eilte unterdessen dem Vorsitzenden der Polnischen Nationalbank (des NBP) Adam Glapiński zur Hilfe, um ihm vor dem Staatsgerichtshof zu schützen, indem es die Verfassungswidrigkeit von Bestimmungen des Gesetzes zum Staatsgerichtshof erklärte.

Das Verfassungsgericht unter Julia Przyłębska eilt zur Rettung des NBP-Vorsitzenden

Der Verfassungsgerichtshof unter der Leitung von Julia Przyłębska erklärte die Bestimmungen des Gesetzes über den Staatsgerichtshof für verfassungswidrig, soweit sie die konstitutionelle Verantwortlichkeit des Vorsitzenden der Polnischen Nationalbank betreffen. Diesem Urteil nach kann Adam Glapiński daher nicht vor dem Staatsgerichtshof angeklagt werden. Der Einleitungsantrag zur Anklage Glapińskis vor dem Staatsgerichtshof wurde von 191 Abgeordneten der Regierungskoalition unterschrieben. Zu den gegen Glapiński erhobenen Vorwürfen zählen: Verletzung der Verfassung und des Gesetzes zum NBP durch den Kauf von Aktiva in den Jahren 2020/21 sowie Währungsinterventionen ohne entsprechende Befugnis. Der stellvertretende Ministerpräsident Władysław Kosiniak-Kamysz (PSL/ Dritter Weg) kommentierte das Urteil des Verfassungsgerichtshofs wie folgt: „Die sich im Fall von Herrn Glapiński stellenden Fragen werden früher oder später entschieden werden. Die polnische Politik und die polnische Demokratie haben im Verlauf der letzten dreißig Jahre keine positiven Erfahrungen damit gemacht, über wen auch immer ein effektives, abschließendes Urteil seitens

des Staatsgerichtshofs zu erreichen. Das sollte uns zu denken geben, wie konstitutionelle Verantwortlichkeit überhaupt eingefordert werden kann. In diesem Bereich wird seit vielen Jahren dagegen verstoßen, und die Prozesse sind langwierig, aber früher oder später erreichen sie ihr Ziel.“¹

Der Abgeordnete Tomasz Trela (Linke) kommentierte bei dem Radiosender TOK FM die Angelegenheit: „Wir haben es nicht mit einem Verfassungsgerichtshof zu tun, sondern mit einem ‚Para-Verfassungsgericht‘, nicht mit Richtern des Verfassungsgerichts, sondern mit ‚Pararichtern‘, die wirklich alles tun, was ihnen Jarosław Kaczyński vorschreibt.“²

Ähnlich äußerte sich die frühere NBP-Vorsitzende Hanna Gronkiewicz-Waltz: „Das war zu erwarten. Dies ist der Gerichtshof der Julia Przyłębska, und anders konnte es gar nicht ausgehen, denn dieses Gericht tut nichts gegen den Willen von Recht und Gerechtigkeit.“³

Auch die Vorsitzende des Verfassungsgerichtshofs Julia Przyłębska selbst ergriff das Wort. In einem Interview für TV Republika sagte sie: „In diesem Augenblick ist der Fall [der Anklage des NPB-Vorsitzenden vor dem Staatsgerichtshof; A.d.Red.] abgeschlossen. Es muss eine Änderung der Vorschriften erfolgen. Das ist verbindlich, denn der Verfassungsgerichtshof hat heute entschieden, dass das bestrittene Gesetz verfassungswidrig ist. Denn dieses sieht kein anderes Organ als den Staatsgerichtshof vor, das berechtigt wäre, ein Verfahren in dieser Sache durchzuführen, es sieht also kein sogenanntes Vorgericht vor.“⁴

Agnieszka Kublik fasst das Urteil des Verfassungsgerichtshofs in der *Gazeta Wyborcza* zusammen: „Umso mehr sich der Przyłębska-Gerichtshof schützend vor die Amtsträger der vorherigen Regierung stellt, desto klarer wird es, dass diese eine Strafe verdienen. Denn der Przyłębska-Gerichtshof zeigt mit dem Finger darauf, wer dem Staat Kaczyńskis diente und nicht dem polnischen Staat.“⁵

Rücktritt des stellvertretenden Justizministers

Wirtualna Polska berichtet, der stellvertretende Justizminister Bartłomiej Ciałyński (Linke) sei mit einer Dienstlimousine in den Familienurlaub gefahren und habe mit einer dienstlichen Treibstoffkarte getankt, also auf Kosten der Steuerzahler. Wie *Wirtualna Polska* mitteilt: „Der Wagen und die Karte gehören dem staatlichen Umfrageinstitut, in dem er zuvor gearbeitet hatte. Der stellvertretende Minister widersprach den Vorwürfen zunächst, hat dann aber einige Stunden

¹ <https://next.gazeta.pl/next/7,151003,31239205,trybunal-konstytucyjny-zadecydowal-w-sprawie-szefa-nbp-adama.html>

² <https://www.tokfm.pl/Tokfm/7,103087,31240949,trybunal-konstytucyjny-orzekl-ws-glapinskiego-posel-ostro.html>

³ <https://www.money.pl/gospodarka/tk-obroni-adama-glapinskiego-zalosna-maskarada-7062141342366560a.html>

⁴ <https://wpolityce.pl/polityka/703116-przylebska-sprawa-ts-dla-prof-glapinskiego-jest-zamknieta>

⁵ <https://wyborcza.pl/7,75398,31238421,trybunal-konstytucyjny-przylebskiej-pracuje-na-rzecz-tuska.html>

später unsere Feststellungen bestätigt und um Verzeihung gebeten.“⁶

Ministerpräsident Donald Tusk (KO) kommentierte den Vorgang: „Fehler kommen vor, aber dafür ist ein Preis zu zahlen. Das gilt insbesondere für Regierungsmitglieder. Der Vizeminister weiß mit voller Bestimmtheit, was er zu tun hat.“⁷

Auf der Pressekonferenz, bei der er seinen Rücktritt verkündete, sagte Ciążyński: „Ich habe einen Dienstwagen für private Zwecke benutzt. Dafür muss ich die Verantwortung übernehmen. Ich möchte mich aus vollem Herzen für die Situation entschuldigen, die Ausgaben habe ich dem Arbeitgeber zurückerstattet.“⁸ Der Ministerpräsident nahm den Rücktritt an.

Auch Linken-Vorsitzender Włodzimierz Czarzasty bekundete seine Meinung zu dem Vorgang: „Es gibt Standards, die für alle gelten. Wir haben bei den Parlamentswahlen nicht gesagt, dass wir diese Standards aufstellen und einhalten werden, um uns anschließend nicht daran zu halten. Minister Ciążyński hat einen Fehler begangen, das Geld zurückgezahlt und seinen Rücktritt erklärt. So stelle ich mir vor, wie die neue Koalition funktionieren soll, und so stelle ich mir die Übernahme der Verantwortung für Fehler vor, die begangen werden.“⁹

Piotr Müller (PiS) äußerte sich ironisch: „Tusk hat Benzin für 5,19 Złoty versprochen, aber Vizeminister Ciążyński war offenbar der Meinung, da die Preise nicht gefallen waren, müsse er sich anders behelfen.“¹⁰

Die Staatsanwaltschaft Wrocław leitete ein Verfahren im Fall Ciążyński wegen Überschreitung von Befugnissen zur Erreichung eines materiellen Vorteils ein.

Tusk zur polnischen Verwicklung in die Angriffe auf Nord Stream

Am Donnerstag, den 15. Juli 2024, teilte das US-amerikanische *Wall Street Journal* mit, hinter dem Angriff auf die Nord Stream-Gaspipeline stecke die Ukraine, und Präsident Wolodymyr Selenskyj habe von der Unternehmung gewusst und diese zu Anfang auch gutgeheißen. August Hanning, früher (1998–2005) Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND), behauptete in einem [Interview](#) mit der Welt, es habe eine Absprache zwischen Wolodymyr Selenskyj und dem polnischen Präsidenten Andrzej Duda zur Durchführung des Sabotageaktes gegeben.¹¹

Die Ukraine widersprach der Behauptung, in die Angriffe verwickelt zu sein, und nannte als Täter Russland. Obwohl es sich bei Hannings Interview um eine private Meinungsäußerung handelt, sahen sich auch polnische Politiker dazu genötigt, zu dem Sachverhalt Stellung zu nehmen. Donald

⁶ <https://wiadomosci.wp.pl/paliwo-do-pelna-czyli-jak-wiceminister-sprawiedliwosci-pojechal-na-wakacje-7062220127009664a>

⁷ <https://x.com/donaldtusk/status/1826187565738631597>

⁸ <https://wiadomosci.onet.pl/kraj/bartlomiej-ciazynski-pojechal-na-wakacje-na-koszt-podatnika-teraz-wiceminister/hpj4dt4>

⁹ <https://wpolityce.pl/polityka/703158-wiceminister-sprawiedliwosci-podal-sie-do-dymisji>

¹⁰ <https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31241671,lawina-po-dymisji-wiceministra-prawica-grzmi-o-patologii.html>

¹¹ <https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31230037,eksplozje-nord-stream-byly-szef-niemieckiego-wywiadu-o-rolu.html>

Tusk (KO) schrieb auf seinem Profil bei X: „An alle Initiatoren und Schirmherren von Nord Stream 1 und 2. Das Einzige, was ihr heute tun solltet, ist, euch zu entschuldigen und still in der Ecke zu sitzen.“¹² Zu dieser Äußerung steuerte der vormalige Ministerpräsident Mateusz Morawiecki den mürrischen Kommentar bei, Tusk sei ein „Tastaturkrieger“.¹³

Tusk erhielt Zustimmung von Jacek Siewiera, dem Chef des Büros für Nationale Sicherheit: „Schlechte Neuigkeiten an alle Adressaten: in Polen herrscht in dieser Sache auch Einvernehmen.“¹⁴

Michał Szuldrzyński kommentiert in der *Rzeczpospolita* die Äußerungen der beiden Politiker: „So kam von der Regierung und aus dem Präsidentenpalais ein klares und unmissverständliches Signal: Polen lässt sich in dieser Sache nicht spalten. Es wird hierzu keine internen Zänkereien geben. Das befindet sich völlig außerhalb des politischen Streits. Und dieses Signal lässt hoffen.“¹⁵

Tusk wird von Zbigniew Kuźmiuk auf dem Portal *wPolityce* zugleich gelobt und kritisiert: „Schade, dass die ‚Initiatoren und Schirmherren‘ beider Gaspipelines in Sachen Nord Stream 1 und 2 von Tusk nicht so scharf abgefertigt wurden, als dieser in den Jahren 2008 bis 2014 polnischer Regierungschef und dann 2014 bis 2019 Präsident des Europäischen Rats war.“¹⁶

Tweet der Woche

„Es gab einen Fehler, es gab einen Rücktritt. Ich möchte dabei an die Standards der PiS-Regierung erinnern. Da war ein Mensch Ministerpräsident, der Obligationen der Staatsbank benutzte, um sein Privatvermögen vor der Inflation zu schützen. Woher wusste er, dass die Inflation womöglich anziehen würde? Gebt euch selbst die Antwort.“¹⁷

Marcin Kierwiński (KO), vormaliger Innenminister

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

¹² <https://dorzeczy.pl/kraj/624213/wybuch-nord-stream-polska-odmowila-niemcom-tusk-im-podpadl.html>

¹³ <https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31233328,mateusz-morawiecki-uszczypliwie-do-donaldatуска-chodzi-o-ostry.html>

¹⁴ <https://www.pap.pl/aktualnosci/mocne-slowa-premiera-tuska-ws-nord-stream-przeprosic-i-siedziec-cicho>

¹⁵ <https://www.rp.pl/komentarze/art40988381-michal-szuldrzynski-wybuch-nord-stream-nie-naruszyl-politycznego-konsensusu-w-polsce-ws-wojny-w-ukrainie>

¹⁶ <https://wpolityce.pl/polityka/702921-tusk-do-patronow-nord-stream-zeby-przeprosili>

¹⁷ <https://x.com/MKierwinski/status/1826192621884105116>